

Fakultät für Geschichtswissenschaften

Modulhandbuch

Geschichte

2-Fächer-Master

(gemäß der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Master Studiengang an der Ruhr-Universität Bochum, Stand 26. November 2025 / AB 1716)

Beschreibung der fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele für den 2-Fächer-Master sowie anvisierte Berufsfelder

Die im Rahmen des M.A.-Studiums vermittelten Fachkompetenzen entsprechen den Erfordernissen, die an Historiker*innen gestellt werden. Es werden Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse sowie Kenntnisse der Geschichte der Historiographie und der Geschichtswissenschaft erworben. Zudem wird die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Reflexion, zur historischen Erkenntnis, zum historischen Urteil sowie zur historischen Darstellung und zum historischen Lernen vermittelt. Das Studium befähigt dazu, durch wissenschaftliche Rekonstruktion und Deutung der Vergangenheit die historische Dimension der Gegenwart zu erschließen. Die Studierenden erlernen sukzessive die eigenständige Bearbeitung, Beurteilung und Darstellung geschichtlicher sowie geschichtsdidaktischer Problemstellungen. Das Fach Geschichte wird in seiner gesamten Breite vermittelt, was die vormodernen Epochen ebenso umfasst wie die Neuzeit inklusive der Zeitgeschichte.

Darüber hinaus bietet die Möglichkeit der systematischen oder thematischen Schwerpunktsetzung Einblicke in spezifische Felder des historischen Geschehens. Die Möglichkeit (und Notwendigkeit) zur interdisziplinären Arbeit im Fach Geschichte ist in allen Veranstaltungen des B.A.-Studiums ebenso gegeben wie der Umgang mit internationalen Forschungsansätzen.

Das Studium der Geschichtswissenschaft im Rahmen des B.A.-Studiengangs zielt darauf ab, fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zu vermitteln, die zur wissenschaftlichen Reflexion befähigen und dabei wissenschaftliche sowie tätigkeitsbezogene Qualifikationen vermitteln. Des Weiteren wird eine verstärkte Fokussierung auf Kernkompetenzen forciert, wie etwa die schnelle und autonome Einarbeitung in neue Themengebiete sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins für fachgebundene sowie interdisziplinäre Fragestellungen und Kontexte. Darüber hinaus werden Kompetenzen wie Medienkompetenz, der Umgang mit KI, eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, die Fähigkeit zu Einzel-

und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren mündlicher und schriftlicher Darstellung erworben. Die Fähigkeit zum Transfer des Erlernten auf andere Bereiche sowie die Erarbeitung von Problemlösungen stellen wesentliche Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft dar.

Über die Grundlagenausbildung hinaus werden weitere interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, geschichtsdidaktische Problemstellungen zu bearbeiten und zu beurteilen. Damit werden sie auf die spätere geschichtsvermittelnde Praxis in einer Vielzahl von Berufen vorbereitet. Ein weiterer Aspekt ist der kompetente Umgang mit traditionellen und neuen Medien, KI sowie mit digitalen Datenbanken und internationaler Fachliteratur. Die Kooperation mit diversen Universitäten ermöglicht es Studierenden, erste Einblicke in internationale Forschungseinrichtungen zu gewinnen und erste internationale Kontakte zu knüpfen.

Der 2-Fächer-Master-Geschichte ist ein forschungsorientierter Studiengang. Auf Basis an der aktuellen Forschung ausgerichteten weiterführenden analytischen und methodischen Kompetenzen wird eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten auch auf bisher nicht erschlossenen Forschungsfeldern möglich. Die in der Master-Phase vertieften Kenntnisse und Fähigkeiten der wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung sowie Präsentation und die Aneignung weiterführender Kompetenzen erschließen ein breites Feld möglicher Berufe. Das interdisziplinär und international ausgerichtete Angebot im 2-Fächer-Master-Studium Geschichte sowie die Möglichkeit zum Erwerb zielgerichteter und vertiefter Kenntnisse für ein spezielles Fachgebiet entsprechen dabei den hohen Anforderungen fachbezogener Berufe oder Weiterbildungsstätten (z.B. Museen, Archive, Gedenkstätten). Personen mit den genannten Kompetenzen werden darüber hinaus beschäftigt in der Wissenschaft sowie z.B. in den Bereichen Medien (Print, Fernsehen, Rundfunk, Online) oder Öffentlichkeitsarbeit. Nach erfolgreichem Abschluss kann zudem eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Bereich Geschichte durch ein

Promotionsstudium oder in Forschungsprojekten an der RUB und anderen Universitäten erfolgen.

Weitere Informationen zum Studium und zur Prüfungsordnung lassen sich auf der Homepage des Hist. Instituts bzw. des Prüfungsamtes Geschichtswissenschaften finden. Eine individuelle Beratung erfolgt durch die Kustoden des Hist. Instituts.

Studienplan 2-Fächer-Masterstudium

Studienjahr	Veranstaltungen	Credits
I. und 2.	Modul I, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul II, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B)	14
	Hauptseminar	
	Vorlesung	
	Oberseminar	
	Modul III, fachnotenrelevant (Schwerpunkt A)	16
	Oberseminar	
	Übung für Fortgeschrittene	
	Kolloquium	
	Mündliche Modulabschlussprüfung	
	Modul IV, fachnotenrelevant (Schwerpunkt B)	6
Übung für Fortgeschrittene		
Kolloquium		
Ggfs. Masterarbeitsmodul aus Schwerpunkt A	20	

Im **2-Fächer-Master-Studiengang Geschichte** sind die Module I, II, III und IV zu absolvieren und zwei unterschiedliche Studienschwerpunkte zu setzen. Die Lehrveranstaltungen in einem Modul müssen i. d. R. innerhalb von max. zwei Semestern abgeschlossen werden.

Die Module I und III sind dem Schwerpunkt A zugeordnet, die Module II und IV dem Schwerpunkt B. Die Schwerpunkte können in den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder in den Teilepochen der Neuzeit gesetzt werden. In der Neuzeit können zudem unterschiedliche regionale und systematische Schwerpunkte abgedeckt werden (z. B. Geschichte Osteuropas, Geschichte Südosteuropas, Geschichte Nordamerikas, Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Technik- und Umweltgeschichte, Geschlechtergeschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Gewalt- und Genozidforschung usw.).

Beispiel 1: Modul I und III – Alte Geschichte; Modul II und IV – Geschichte Nordamerikas.

Beispiel 2.: Modul I und III – Geschlechtergeschichte in der NZ, Modul II und IV 20. Jahrhundert.

Beispiel 3: Modul I und III – Mittelalter, Modul II und IV – Alte Geschichte.

Modul I (Schwerpunkt A)					
Modul-nummer	Credits	Workload	Studiensemester	Turnus	Dauer
I	14	420 h	I.-2.Semester	jedes Semester	I Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		2 SWS / 30 h	-	80-120
	b) Hauptseminar		2 SWS / 30 h	210 h	30
	c) Oberseminar		2 SWS / 30 h	120 h	30
2	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.				
	Inhaltlich: keine				
3	Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Position durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p>				
4	Inhalte				
	<p>In Modul I erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des ersten Studienschwerpunktes im Master-Studium. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p> <p>Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Neuzeit. Es muss dieselbe Epoche bzw. derselbe Schwerpunkt gewählt werden, welche/r in</p>				

	Modul III gewählt wird/wurde. Es darf sich nicht um dieselbe Epoche bzw. denselben Schwerpunkt handeln, welche/r in Modul II/IV gewählt wurde.
5	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Studierenden in hohem Maße beteiligt sind; die / der Lehrende übernimmt im Idealfall lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen, eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung oder Äquivalent.</p> <p>Hauptseminar: mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen sowie eine Seminararbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar sollen eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000-7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Alternativ können Dozierende zu Veranstaltungsbeginn eine äquivalente Prüfungsform festlegen. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Hauptseminar soll, neben der Seminararbeit, eine mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen erbracht werden (z.B. in Form eines Referats mit Thesenpapier, Vorstellung eines Konzeptentwurfs für eine Seminar-/Abschlussarbeit, Podcast mit schriftlicher Gliederung usw.) Die Seminararbeit soll den Umfang von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Die Note der Seminararbeit ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	Stellenwert der Note für die Endnote

	Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote.
IO	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Die Kustoden des Hist. Instituts - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
II	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb von max. zwei Semestern belegt und bestanden werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Modul II (Schwerpunkt B)					
Modul-nummer	Credits	Workload	Studien-semester	Turnus	Dauer
II	14	420 h	I.-2.Semester	jedes Semester	I Semester
I	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		2 SWS / 30 h	-	80-120
	b) Hauptseminar		2 SWS / 30 h	210 h	30
	c) Oberseminar		2 SWS / 30 h	120 h	30
2	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.				
	Inhaltlich: keine				
3	Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Position durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p>				
4	Inhalte				
	<p>In Modul II erfolgt die thematische und methodische Vertiefung innerhalb des zweiten Studienschwerpunktes im Master-Studium. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus. Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Neuzeit. Es muss dieselbe Epoche bzw. derselbe Schwerpunkt gewählt werden, welche/r in Modul IV gewählt wird/wurde. Es darf sich nicht um dieselbe Epoche bzw. denselben Schwerpunkt handeln, welche/r in Modul I/III gewählt wurde.</p>				

5	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung: Vortrag der oder des Lehrenden mit anschließender Diskussion, z. T. Selbststudium von Zusatzmaterialien,.</p> <p>Hauptseminar: gemeinsame Auswertung von Materialien im universitären Lehrgespräch, ggf. Projektarbeit; Vorstellung selbständig bearbeiteter Themen durch die Studierenden unter Einübung von Formen der Präsentation, die in wissenschaftlichen Diskurs einmünden und an der die Studierenden in hohem Maße beteiligt sind; die / der Lehrende übernimmt im Idealfall lediglich die Moderation.</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen, eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung oder Äquivalent.</p> <p>Hauptseminar: mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen sowie eine Seminararbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>In der Vorlesung regelmäßige Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung oder Selbststudium; im Haupt- und Oberseminar regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar sollen eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000-7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden. Alternativ können Dozierende zu Veranstaltungsbeginn eine äquivalente Prüfungsform festlegen. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Hauptseminar soll, neben der Seminararbeit, eine mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen erbracht werden (z.B. in Form eines Referats mit Thesenpapier, Vorstellung eines Konzeptentwurfs für eine Seminar-/Abschlussarbeit, Podcast mit schriftlicher Gliederung usw.). Die Seminararbeit soll den Umfang von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Die Note der Seminararbeit ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p>

	Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote.
IO	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Die Kustoden des Hist. Instituts - vgl. das jeweils aktuelle VVZ
II	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb von max. zwei Semestern belegt und bestanden werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Modul III (Schwerpunkt A)					
Modul-nummer	Credits	Workload	Studiensemester	Turnus	Dauer
III	16	480 h	2.-3. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Oberseminar		2 SWS / 30 h	120 h	30
	b) Übung für Fortgeschrittene		2 SWS / 30 h	60 h	30
	c) Kolloquium		2 SWS / 30 h	60 h	30
	d) Mündliche Modulabschlussprüfung		5h	145 h	Einzelbetreuung
2	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums.				
	Inhaltlich: keine				
3	Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Position durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt. Studierende können digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch beurteilen und Fachinhalte mit digitalen Quellen reflektiert erarbeiten.</p> <p>In der mündlichen Prüfung zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus</p>				

	ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Forschung austauschen.
4	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul besteht aus drei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Neuzeit. Es muss dieselbe Epoche bzw. derselbe Schwerpunkt gewählt werden, welche/r in Modul I gewählt wird/wurde. Es darf sich nicht um dieselbe Epoche bzw. denselben Schwerpunkt handeln, welche/r in Modul II/IV gewählt wurde.</p>
5	<p>Lehrformen</p> <p>Oberseminar: nach selbständiger Vorbereitung Erarbeitung des Forschungsstandes in verschiedenen Feldern mit Präsentation und kritischer Diskussion unter Moderation der / des Lehrenden.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion.</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Individuelle Betreuung.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Oberseminar: selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen, eine mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung oder Äquivalent.</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen</p> <p>Kolloquium: regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl oder Äquivalent.</p> <p>Mündliche Modulabschlussprüfung</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Für alle Veranstaltungsformen des Moduls gilt: Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>Im Oberseminar sollen eine selbständige Zusammenstellung von Textgrundlagen (30-50 Druckseiten), eine darauf aufbauende eigenständige mündliche Präsentation sowie eine einmalige Protokollführung (ca. 5000-7500 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text - ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung), erbracht werden. Alternativ können Dozierende zu Veranstaltungsbeginn eine äquivalente Prüfungsform festlegen. Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p>

	<p>In der Übung für Fortgeschrittene soll eine mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen erbracht werden (z.B. in Form eines Referats mit Thesenpapier, Vorstellung eines Konzeptentwurfs für eine Seminar-/Abschlussarbeit, Podcast mit schriftlicher Gliederung usw.). Die Leistungen werden benotet und müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kolloquium sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und ggf. eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Alternativ können Dozierende zu Veranstaltungsbeginn eine äquivalente Prüfungsform festlegen. Das Kolloquium gilt als bestanden, wenn die zu erbringenden Leistungen jeweils mit „bestanden“ (entspricht mindestens „ausreichend“) bewertet wurden.</p> <p>Die mdl. Modulabschlussprüfung wird bei dem/r Lehrenden des Oberseminars abgelegt und hat eine Dauer von 30 Minuten. Die zu prüfende Person gibt (in Absprache mit dem Prüfer bzw. der Prüferin) zwei Vertiefungsgebiete ihrer Studien aus dem epochalen Schwerpunkt A an. Diese Vertiefungsgebiete werden in der Prüfung angemessen berücksichtigt. Ein Vertiefungsgebiet entspricht im Stoffumfang mindestens dem Umfang eines Hauptseminars, einer Vorlesung, einer Übung für Fortgeschrittene oder eines Oberseminars; es darf sich nicht mit dem Thema der M.A.-Arbeit decken. Die Prüfung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Die Note der mündlichen Prüfung ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt zu 25% in die Fachnote Geschichte ein. Die Fachnote bildet 30% der M.A.-Endnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts - vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird bei dem/ der Lehrenden des Oberseminars abgelegt. Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb von max. zwei Semestern belegt und bestanden werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p>

Modul IV (Schwerpunkt B)					
Modulnummer	Credits	Workload	Studiensemester	Turnus	Dauer
IV	6	180	I.-3. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit		Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Übung für Fortgeschrittene	2 SWS / 30 h		60 h	30
	Kolloquium	2 SWS / 30 h		60 h	30
2	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des M.A.-Studiums. Inhaltlich: keine				
3	Lernerziele (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Der Schwerpunkt des Modul IV liegt insbesondere auf der Vertiefung instrumentaler und systemischer Kompetenzen innerhalb des zweiten gewählten Forschungsschwerpunktes. Gegenstand ist die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und Gegenständen des Schwerpunkts. Durch die Übung für Fortgeschrittene können die Studierenden einen Schwerpunkt auf die Vertiefung und Spezialisierung hinsichtlich der Methoden und Arbeitstechniken des historischen Arbeitens legen.</p> <p>Das Kolloquium betont zusätzlich systemische und kommunikative Kompetenzen durch die Anwendung der erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte. Neben der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem erfolgt eine eigenständige Literaturrecherche, die kritische Präsentation eigener Forschungsansätze sowie Anwendung und Transfer der erworbenen Fähigkeiten, also die Applikation eigener Kenntnisse und Wissenshorizonte in Form argumentativer Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftlern und ihren Werken. Dabei werden auch explizit interdisziplinäre Fragestellungen behandelt. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung setzt daher die kontinuierliche aktive Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum voraus.</p> <p>Studierende beherrschen nach Abschluss des Moduls die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Rezeption und Produktion), die im Rahmen des Moduls ständig optimiert und in der Gruppe reflektiert wird. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine an Quellen und Literatur geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Auf Basis der vertieften Einarbeitung in und Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem, eigenständiger Literaturrecherche sowie kritischer Präsentation von Forschungsansätzen wird die argumentative Auseinandersetzung mit Fachvertretern und Laien gefördert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben Studierende vertiefende und spezialisierte Kenntnisse von Methoden und Arbeitstechniken historischen Arbeitens erworben. Studierende können digitale Forschungsmethoden und ihre Ergebnisse kritisch beurteilen und Fachinhalte mit digitalen</p>				

	<p>Quellen reflektiert erarbeiten. Sie können sich autonom und kritisch mit den spezifischen Quellen (auch am Original) sowie spezialisierter Forschungsliteratur auseinandersetzen. Die Kompetenzen werden durch die Erarbeitung und Präsentation einer begründeten wissenschaftlichen Position durch Reflexion der eigenen Methodik sowie die eigenständige Bearbeitung von Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten eingeübt.</p>
4	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen aus einer der Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte oder aus einem regionalen oder systematischen Schwerpunkt innerhalb der Neuzeit Es muss dieselbe Epoche bzw. derselbe Schwerpunkt gewählt werden, welche/r in Modul II gewählt wird/wurde. Es darf sich nicht um dieselbe Epoche bzw. denselben Schwerpunkt handeln, welche/r in Modul I/III gewählt wurde.</p>
5	<p>Lehrformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: anhand gemeinsam ausgewerteter Vorlagen Erarbeitung von Forschungsfeldern oder speziellen historischen Methoden und Theorien (z. B. Archivkunde, Staatstheorien); Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse zu einem Teilbereich; Diskussion; Eigenständiges Bearbeiten der Quellengattungen bzw. Anwendung der Arbeitstechniken in Einzel- oder Gruppenprojekten</p> <p>Kolloquium: Einzelpräsentationen der Studierenden zu ihren jeweiligen Examens- und Forschungsarbeiten mit anschließender Diskussion; Erarbeitung des Forschungsstandes zu bestimmten Themenbereichen und dessen Diskussion in der Gruppe.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Übung für Fortgeschrittene: mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen</p> <p>Kolloquium: regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl oder Äquivalent.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Für alle Veranstaltungsformen des Moduls gilt: Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung nach den Empfehlungen der UKL und dem Fakultätsratsbeschluss vom 10.2.2016 sowie erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen.</p> <p>In der Übung für Fortgeschrittene soll eine mündliche Präsentation inkl. schriftlicher Erläuterungen erbracht werden (z.B. in Form eines Referats mit Thesenpapier, Vorstellung eines Konzeptentwurfs für eine Seminar-/Abschlussarbeit, Podcast mit schriftlicher Gliederung usw.). Die Leistungen werden benotet, die Note der Übung für Fortgeschrittene ist die Abschlussnote des Moduls (Modulabschlussprüfung).</p> <p>Im Kolloquium sind regelmäßige Diskussionsbeiträge und eine erfolgreiche Präsentation zu einem mit dem/der Lehrenden abgestimmten Thema eigener Wahl zu erbringen. Alternativ können Dozierende zu Veranstaltungsbeginn eine äquivalente Prüfungsform festlegen. Das Kolloquium gilt als bestanden, wenn die zu erbringenden Leistungen jeweils mit „bestanden“ (entspricht mindestens „ausreichend“) bewertet wurden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	Keine
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Das Modul ist fachnotenrelevant; die Modulnote fließt im 2-Fach-Master zu 25% in die Fachnote Geschichte ein.</p> <p>Die Fachnote fließt zu 30% in die M.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts - vgl. das jeweils aktuelle VVZ</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls müssen innerhalb von max. zwei Semestern belegt und bestanden werden. Die Kustoden sind die zentralen und ersten Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p>

Masterarbeitsmodul (optional in einem der beiden Fächer)					
Modulnummer	Credits	Workload	Studiensemester	Turnus	Dauer
Keine	20	600 h	4. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Veranstaltungen M.A.-Arbeit Begleitveranstaltung		Kontaktzeit 3 h	Selbststudium 597 h	geplante Gruppengröße Einzelbetreuung
2	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Anmeldung der M.A.-Arbeit kann erfolgen, wenn insgesamt mindestens 70 CP im Fach Geschichte und im Zweitfach erreicht und die fachspezifischen Bestimmungen erfüllt wurden. Studierende, die ihre M.A.-Arbeit in der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte schreiben wollen, müssen über ausreichende Lateinkenntnisse verfügen.				
3	Lernerziele (learning outcomes) / Kompetenzen Absolvent*innen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Fach Geschichte nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. In einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.				
4	Inhalte Das Thema ist aus dem Bereich des Vertiefungsschwerpunktes A zu wählen; es darf sich nicht mit den Themen der mündlichen Modulabschlussprüfung (Modul III) oder der BA-Arbeit decken. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Geschichte und sollen sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen.				
5	Lehrformen Individuelle Betreuung				
6	Prüfungsformen schriftliche Master-Arbeit				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Anmeldung zur Begleitveranstaltung findet in demselben Semester statt wie die Anmeldung der M.A.-Arbeit. Die Begleitveranstaltung umfasst mindestens drei Gespräche zwischen der oder dem Betreuer*in und der zu prüfenden Person im Vorfeld der Abgabe der Arbeit. Im Rahmen der Gespräche ist von der zu prüfenden Person mindestens ein Gliederungsentwurf der Arbeit, eine Bibliographie sowie eine Fragestellung vorzulegen. Zusätzliche Vorgaben können im Vorfeld durch den/die Betreuer*in festgelegt werden. Die Teilnahme an den Gesprächen wird schriftlich bescheinigt.</p> <p>Im Fach Geschichte wird sie im Themenbereich des Schwerpunkts A absolviert und ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen. Die M.A.-Arbeit im Studienfach Geschichte hat i.d.R. einen Umfang von mindestens 190.000 und maximal von 200.000 Zeichen. inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung). Auf Antrag kann auch ein empirisches Thema bearbeitet werden, das innerhalb von sechs Monaten mit demselben Umfang abzuschließen ist.</p> <p>Die schriftliche Prüfungsleistung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p> <p>Gruppenarbeiten sind nicht zulässig</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die M.A.-Arbeit fließt zu 40% in die M.A.-Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Die Kustoden des Hist. Instituts; Betreuer bzw. Betreuerin der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Der Prüfungsausschuss der Fakultät ist Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Er organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p>